

Reactor®

Herbizid gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter zur Anwendung in Kartoffeln, Winterraps, Futtererbsen, Ackerbohne, Ölkürbis und Sojabohne im Voraufbau.

Kapselsuspension (CS)

Pfl.-Reg.Nr.: 2733-901

Wirkstoff- und Wirkstoffgehalt:
360 g/l Clomazone

Liefereinheit und Gebindeform:
12 x 1 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS09;

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P264, P270, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:
EUH 401

Abstandsauflage:

1 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Eigenschaften und Wirkungsweise

Reactor® ist ein bodenaktives Herbizid zur Bekämpfung einjähriger zwei keimblättriger Unkräuter in Kartoffeln, Winterraps, Futtererbsen, Ackerbohne, Ölkürbis und Sojabohne im Voraufbauverfahren.

Wirkungsspektrum

Sehr gut bis gut bekämpft werden:

Amarant, Franzosenkraut, Hellerkraut, Hirtentäschel, Hundspetersilie, Klettenlabkraut, Knöterich (Winden-, Vogel-), Kreuzkraut, Phazelia, Taubnessel, Vogelmiere, Rispe (Einjährige).

Weniger gut bekämpft werden:

Ackersenf, Gänsefuß (Bastard-, Vielsamiger), Gänsefuß (Weißer), Melde, Schwarzer Nachtschatten, Hederich, Ehrenpreisarten, Hühnerhirse, Knöterich Arten.

Nicht ausreichend bekämpft werden:

Kamille, Sonnenblume, Wurzelunkräuter, Stiefmütterchen (Acker-) und andere im Wirkungsspektrum nicht angeführte Unkräuter und Schadgräser.

1. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Zweikeimblattrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Winterraps

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,3 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: –

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: –

2. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Taubnessel-Arten, Klettenlabkraut, Vogelmiere

Kultur/Objekt: Futtererbse

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen, unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: –

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: –

3. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Taubnessel-Arten, Klettenlabkraut, Vogelmiere

Kultur/Objekt: Kartoffel

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,25 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem letzten Häufeln, Vor dem Auflaufen

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: –

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: –

4. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Kultur/Objekt: Ölkürbis
Einsatzgebiet: Ackerbau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 0,25 l/ha
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen bis BBCH-Stadium 12 (2 Blattstadium)
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Anwendungsart: Spritzen
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –
Art.51: geringfügige Verwendung

13. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Kultur/Objekt: Ackerbohne
Einsatzgebiet: Ackerbau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 0,25 l/ha
Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha
Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen, bis 5 Tage nach der Saat
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Zeitlicher Abstand in Tagen: –
Anwendungsart: Spritzen
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: –

31. Indikation:

Schadorganismus/Zweckbestimmung:
Ambrosia (Ambrosia artemisiifolia) AMBEL, Nur bedingt wirksam
Kultur/Objekt: Sojabohne
Einsatzgebiet: Ackerbau
Anwendungsbereich: Freiland
Aufwandmenge: 0,25 l/ha
Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha
Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen, bis 5 Tage nach der Saat
Max. Anzahl der Anwendungen: 1
Zeitlicher Abstand in Tage: 1
Anwendungsart: Spritzen
Nachbaufrist in Tagen: -
Wartefrist in Tagen: -
Art.51: geringfügige Verwendung

Empfehlungen und empfohlene Wasseraufwandmenge

Für die Anwendung in Sojabohne ist zu beachten:

Für die ausreichende Wirkung sind eine gute Bodenfeuchtigkeit vor der Anwendung, entsprechende Niederschläge nach der Anwendung und ein feinkrümeliges, gut abgesetztes Saatbett erforderlich. Desweiteren empfehlen wir zur Komplettierung der Wirkung einen geeigneten Mischungspartner.

1) Raps

Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums empfehlen wir, Reactor® in Tankmischung mit Successor 600 auszubringen, wodurch zusätzlich auch Hirsearten, Windhalm und Kamille bekämpft werden.

Die empfohlene Aufwandmenge für die Tankmischung lautet:

0,3 l/ha Reactor® + 2 l/ha Successor 600

Eine weitere Möglichkeit bietet Reactor® als Mischpartner zu Standarttrapsherbiziden, zur Verbesserung der Klettenlabkrautwirkung. Volle Aufwandmenge des Rapsherbizides (Zulassung beachten) + 0,1 l/ha Reactor®

Allgemeine Hinweise für Reactor® bzw. Reactor® + Successor 600:

Anwendung: Reactor® bzw. die Tankmischung Reactor® + Successor 600 unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat spritzen. Die Anwendung muss in jedem Fall vor der Keimung der Kulturpflanzen erfolgen.

Clomazone Produkte dürfen nach der Ausbringung nicht mit Folientunneln oder ähnlichem abgedeckt werden, da sich sonst die Phytotox gegenüber der Kultur stark erhöhen kann.

Verträglichkeit: Reactor® bzw. die Tankmischung Reactor® + Successor 600 ist in allen in Österreich zugelassenen Rapsorten einsetzbar und bei Verwendung der empfohlenen Aufwandmengen gut pflanzenverträglich. Unter ungünstigen Witterungsverhältnissen können im Herbst gelegentlich Aufhellungen auftreten, die sich aber bald wieder auswachsen. Diese Erscheinungen sind im Frühjahr nicht mehr zu sehen und bleiben ohne Einfluss auf Ertrag und Qualität. Überlappungen vermeiden.

Nachbau: Nach der Rapsernte kann im Herbst Wintergetreide und im darauffolgenden Frühjahr jede Kultur nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch im Herbst nach der Anwendung von Reactor® kann im selben Jahr kein Wintergetreide nachgebaut werden. Im folgenden Frühjahr können Sonnenblumen, Sojabohnen, Buschbohnen, Kartoffeln, Sommerraps, Erbsen, Ackerbohnen, Mohn und nach Pflugfurche auch Mais angebaut werden. Nach Anwendung der Tankmischung Reactor® + Successor 600 gelten dieselben Nachbaubestimmungen wie nach Reactor®, lediglich Mais darf bei vorzeitigem Umbruch nicht nachgebaut werden.

2) Futtererbse

Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums empfehlen wir, Reactor® in Erbse in Tankmischung mit Stomp Aqua auszubringen.

Die empfohlenen Tankmischungen lauten: 250 ml Reactor®+ 2 l Stomp Aqua pro ha.

Mit dieser Tankmischung werden auch Ausfallraps, Ehrenpreisarten, Bastardgänsefuß, Hohlzahn, Vielsamiger Gänsefuß u. a. erfasst bzw. die Wirkung auf einige Unkräuter,

wie z.B. Weißer Gänsefuß, Knötericharten verstärkt.

Anwendung: Reactor® bzw. die Tankmischungen Reactor®+ Stomp Aqua unmittelbar bis 3 Tage nach der Saat spritzen. Die Anwendung muss in jedem Fall vor der Keimung der Kulturpflanzen erfolgen.

Verträglichkeit: Reactor® bzw. die oben erwähnte Tankmischung sind in allen in Österreich zugelassenen Erbsensorten einsetzbar und bei Verwendung der empfohlenen Aufwandmengen gut pflanzenverträglich. Überlappungen vermeiden.

Nachbau: Nach der Erbsenernte kann im Herbst Wintergetreide und im darauffolgenden Frühjahr jede Kultur nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch im Frühjahr nach der Anwendung von Reactor® kann im selben Frühjahr Sommerraps, Erbse, Mohn oder Kartoffel nachgebaut werden. Die Nachbauvorschriften der Mischungspartner sind zu beachten.

3) Kartoffel

Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums empfehlen wir, Reactor® in Kartoffel in Tankmischung mit einem Metribuzin-Produkt auszubringen.

Die empfohlenen Tankmischungen lauten: 250 ml Reactor®+ 0,5 kg eines Metribuzin-Produktes (lt. Zulassung) pro ha.

Mit dieser Tankmischung werden auch Kamille, Ausfallraps, Amaranth, Ehrenpreisarten, Knötericharten u. a. erfasst bzw. die Wirkung auf einige Unkräuter, wie z.B. Weißer Gänsefuß verstärkt.

Anwendung: Reactor® bzw. die Tankmischungen Reactor®+ Metribuzin-Produkt unmittelbar nach dem Legen bis unmittelbar nach dem letzten Häufeln der Kartoffel spritzen.

Verträglichkeit: Reactor® ist in allen in Österreich zugelassenen Kartoffelsorten einsetzbar und bei Verwendung der empfohlenen Aufwandmengen gut pflanzenverträglich. In der Tankmischung mit einem Metribuzin-Produkt sind die Sortenangaben der des Metribuzin-Produktes in dessen Gebrauchsanweisung zu beachten. Überlappungen vermeiden.

4) Ölkürbis

Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums empfehlen wir, Reactor® in Ölkürbis in Tankmischung mit Flexidor und Dual Gold auszubringen.

250 ml Reactor®+ 0,15 - 0,25 l Flexidor + 1,25 l Dual Gold/ha.

Mit dieser Tankmischung werden auch Hühner-, Borsten- und Fingerhirse erfasst bzw. die Wirkung auf einige Unkräuter, wie z.B. Weißer Gänsefuß, Amaranth verstärkt.

Anwendung und Verträglichkeit:

Reactor® bzw. die Tankmischung mit Flexidor und Dual Gold kann unmittelbar nach der Saat bis vor dem Auflaufen der Kultur gespritzt werden. Die Kürbisse müssen so tief gebaut werden, dass die Samen zumindest mit 3 cm Erde bedeckt sind. Maximal eine Anwendung pro Saison. Die Anwendungsbestimmungen der Mischungspartner sind bei der Tankmischung zu beachten.

WIRKUNGSSPEKTRUM

Wirkungsspektrum von Reactor bei Herbstanwendung:

Sehr gut bekämpfbar:

Hirtentäschelkraut, Klettenlabkraut, Rote Taubnessel, Wegrauke, Vogelmiere, Einjährige Rispe

Gut bekämpfbar:

Ackerheilerkraut, Hohlzahn, Knötericharten, Weißer Gänsefuß

Ausreichend bekämpfbar:

Besenrauke, Bingelkraut, Echte Kamille, Klatschmohn, Windhalm, Persischer Ehrenpreis

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerdistel, Acker-Stiefmütterchen, Falsche Kamille

Wirkungsspektrum von Reactor bei Frühjahrsanwendung:

Sehr gut bekämpfbar:

Amarant, Franzosenkraut, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn, Klettenlabkraut, Taubnessel, Vogelmiere, Einjährige Rispe

Ausreichend bekämpfbar:

Ambrosia, Knötericharten (ausg. Windenknöterich), Melde, Nachtschatten schwarzer, Rote Taubnessel, Ackerheilerkraut

Weniger gut bekämpfbar:

Weißer Gänsefuß, Windenknöterich, Kamille-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Ackerdistel, Ackerwinde, Acker-Stiefmütterchen

Im Frühjahr auflaufende Unkräuter werden von Reactor nicht immer ausreichend erfasst. Auf Flächen mit hoher Zufuhr von organischer Masse ist eine Wirkungsminderung möglich.

Auf Flächen mit Minimalbodenbearbeitung besteht ein erhöhtes Verträglichkeitsrisiko.

Unter ungünstigen Bedingungen ist ein Wirkungsabfall gegen Unkräuter möglich.

Reactor ist ein Bodenherbizid und benötigt ein feines gut abgesetztes und rückverfestigtes Saatbett ohne organische Substanz an der Bodenoberfläche um seine volle Wirkung entfalten zu können.

ANWENDUNGSTECHNIK:

Ansetzen der Spritzbrühe

Produktbehälter vor Gebrauch kräftig schütteln. Spritztank zur Hälfte mit sauberem Wasser füllen, benötigte Menge Reactor zugeben und umrühren, anschließend mit Wasser auffüllen. Spritzbrühereste vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als unbedingt gebraucht wird. Leere Verpackungen gründlich spülen- Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Ausbringungstechnik:

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha

Mischbarkeit:

Reactor kann mit anderen handelsüblichen Herbiziden und mit Ammonnitrat-Harnstofflösung (AHL) gemischt werden. Aus Gründen der homogenen Mischbarkeit sollte maximal die Hälfte der Wassermenge durch AHL ersetzt werden.

Mischungen umgehend ausbringen. Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei Tankmischungen grundsätzlich zusätzlich die Gebrauchsanleitung der betroffenen Produkte beachten.

Pflanzenverträglichkeit:

Nach bisherigen Erfahrungen ist Reactor in allen Kartoffel-, Winterraps-, Futtererbsen-, Ackerbohnen-, Ölkürbis- und Soja-Sorten im Allgemeinen gut verträglich.

Schäden an der Kulturpflanze sind möglich. Ein feinkrümmeliges Saatbett ist für eine sichere Wirkung und Kulturverträglichkeit wichtig. Das Saatgut sollte mit mindestens 2 cm Bodenmaterial abgedeckt sein. Bei stärkeren Niederschlägen nach der Behandlung sowie auf leichten, sandigen Böden mit gleichzeitig niedrigem Humusgehalt besteht ein erhöhtes Risiko von Ausbleichung.

Reinigung:

Nach Beendigung der Spritzung bzw. vor Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das Gerät sorgfältig gespült werden: Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen. Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.

Ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Ca. 10 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks wie oben beschrieben abspritzen. Rührwerk für 10 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Wichtige Hinweise:

Bei empfindlichen, benachbart wachsenden Pflanzen können vorübergehende Blattaufhellungen auftreten. Zur Vermeidung sind die Hinweise und Vorgaben zur Anwendungstechnik strikt einzuhalten. Bei der Anwendung des Mittels beschleunigen feuchte Bodenbedingungen den Wirkungseintritt. Bei anhaltender Trockenheit kann die Wirkung verzögert sein. Von Anwendungen auf komplett ausgetrockneten Böden wird abgeraten. Ein feinkrümmeliges, gut abgesetztes Saatbett ist wichtig für eine gute Wirkung und Kulturverträglichkeit sowie einen gleichmäßigen Rapsaufbau. Das Raps-

saatgut muss mit mindestens 2 cm feinkrümeligem Bodenmaterial abgedeckt sein. Auf leichten, sandigen Böden mit gleichzeitig niedrigem Humusgehalt (Rapsgrünstandorten) besteht ein erhöhtes Risiko von Ausbleichungen der Kultur. Schäden an der Kulturpflanze sind möglich. Hohe Niederschläge in den ersten Wochen nach der Behandlung können zu Blattverfärbungen oder Wuchshemmungen, im Extremfall zu Ausdünnungen führen. Auf sehr durchlässigen, wenig sorptiven Böden ist deshalb von einer Behandlung mit Reactor 360 CS abzusehen.

Nachbau:

Nach der Anwendung von Reactor in Winterraps können im Rahmen der üblichen ackerbaulichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden. Bei einem vorzeitigen Umbruch im Herbst des Anwendungsjahres kann nach einer tiefen (mind. 15 cm), gut mischenden Bodenbearbeitung erneut Winterraps nachgebaut werden. Bei Nachbau von Wintergetreide noch im Herbst des Anwendungsjahres ist eine Pflugfurche (min. 20 cm tief) erforderlich. Bei einem Umbruch im Frühjahr nach Herbstanwendung (z. B. Aufgrund Auswinterung) können nach flacher Bodenbearbeitung Sommerraps, Erbsen, Ackerbohnen, Mais oder Kartoffeln nachgebaut werden. Zusätzlich können nach einer tiefen, mischenden Bodenbearbeitung Sommerweizen, Sommergerste, Hafer, Phacelia, Sonnenblumen, Öllein, Futtergräser oder Zuckerrüben nachgebaut werden. Bei vorzeitigem Umbruch nach einer Frühjahrsanwendung können ca. 6 Wochen nach der Anwendung von Reactor Erbsen, Bohnen, Möhren, Kartoffeln, Mais, Zuckerrüben, Zwiebeln, Sonnenblumen und Sommerraps nach einer Pflugfurche nachgebaut werden.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 13
Für die Indikation Ölkürbis gilt: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders.
Vor dem Mitteleinsatz sind die Wirksamkeit und die Pflanzenträgbarkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen. Abdrift auf angrenzende Kulturen ist zu vermeiden. Schäden an benachbart wachsenden Kulturpflanzen und Gehölzen möglich. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Spritztechnik:

Vermeiden Sie jegliche Formen von primärer als auch sekundärer Abdrift.

Reactor bzw. Tankmischungen mit Reactor nur bei Windstille anwenden. Ab trifft auf andere Kulturen bzw. auf Flächen, die für den Anbau anderer Kulturen vorgesehen sind, vermeiden. Reactor bzw. Tankmischungen mit Reactor unter Verwendung großlumiger Flachstrahldüsen in 300 - 400 l/ha Wasser ausbringen.

Herstellen der Spritzbrühe:

Reactor in den zur Hälfte gefüllten Spritztank geben. Danach Mischpartner zusetzen. Anschließend Spritztank bei langsam laufendem Rührwerk auf gewünschte Wassermenge auffüllen. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Pflanzenschutzmittel-Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben!

Reinigung der Spritzgeräte:

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Es wird empfohlen, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanweisungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen. Benutzte Spritzgeräte vollständig und tropffrei entleeren, anschließend mit Wasser auffüllen, Reinigungsmittel zufügen, Rührwerk ca. 10 Minuten laufen lassen. Spritzgerät zwischendurch kurz einschalten, um Schläuche und Gestänge zu spülen. Gerät entleeren. Prozedur wiederholen. Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Wichtig: Spritzgeräte sofort nach Beendigung der Spritzarbeit reinigen.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Verschüttetes Präparat mit einem geeigneten, saugenden Material, z.B. Sand abdecken. Das mit Reactor® versetzte Aufsaugmaterial in verschließbare und gekennzeichnete Behältnisse geben und wie beschrieben entsorgen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen:

Nach Einatmen: Betroffene Person an die frische Luft bringen. Bei Husten oder leichter Atemnot: Arzt hinzuziehen.

Nach Hautkontakt: Sämtliche verunreinigten Kleidungsstücke und Schuhe ausziehen. Mit Seifenlauge waschen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser ausspülen. Bei anhaltender Reizung einen Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Den Mund mit Wasser ausspülen. Sofern die betroffene Person bei vollem Bewusstsein ist, reichlich Wasser trinken lassen. Keine Flüssigkeitsgabe bei Bewusstlosigkeit. Ein Arzt konsultieren.

Symptome/Schäden: Nasenbluten, Tränensekretion, Koordinationsverlust. Symptomatische Therapie entsprechend den Reaktionen des Patienten.

Vergiftungsinformationszentrale: (01) 406 43 43

Lagerung und Transport

Die nationalen gesetzlichen Vorschriften für den Transport von Pflanzenschutzmitteln sind einzuhalten. Kühl und Trocken bei 5 - 30° Celsius lagern.

Entsorgung

Die nationalen gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln sind einzuhalten.

Zur Beachtung:

Handhabung und Anwendung des Produktes darf nur nach dieser Gebrauchsanleitung erfolgen, da anderenfalls Gesundheits- oder Sachschäden bzw. Wirkungsmängel nicht auszuschließen sind. Da die Anwendung dieses Mittels außerhalb unseres Einflußbereiches liegt, gewährleisten wir nur die gleichbleibende Qualität zum Zeitpunkt der Werksauslieferung.

Die nachfolgend angeführten Produkte sind Eigentum folgender Hersteller:

Successor 600: eingetragene Marke der FMC Corp. Stomp Aqua: eingetragene Marke der BASF SE. Flexidor: eingetragene Marke der Corteva Agriscience Germany GmbH. Dual Gold: eingetragene Marke der Syngenta Agro GmbH.

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung:

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister>.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH,
Auersperggasse 13, 8010 Graz